

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-02-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXVII 1965 d II 90
207/110
9. Februar 1966

Salka, Darling (and I do mean it!)-

tausend Dank für Ihren lieben Brief. Aber was macht denn nur Ihre Hand ? Was ist es ? Arthritis ? Mir geht es so schlecht, dass es mich um so inniger erhost, wenn meine lieben Freunde gleichfalls physisch zu leiden haben. Ich allein sollte den "Mächten" genug sein. Ach, überhaupt, "die Mächte"! Gründlich sorgen Sie dafür, dass jeder bessere Mensch zum "Anarchisten" werde. Wobei sie (die Mächte) noch froh sein müssen, wenn unsereins nicht schlankwegs zum Nihilisten wird.

Seltsam, dass Sie "Buddenbrooks" lasen und sich "nicht losreißen" konnten davon. Ganz so ging es in Beverly Hills dem guten Werfel, der plötzlich zurückgegriffen hatte auf dies Buch, und dem Zauberer erregt Bericht erstattete über seine Lektüre. In der Lyrik hat es stets "Wunderkinder" gegeben (siehe "Loris"), aber dass ein Dreiundzwanzigjähriger Mensch einen Roman dieses Formats begann und mit noch nicht 25 zuwege brachte, dürfte einzigartig sein.

Den ganzen März wollen und sollen meine Mutter und ich in Leukerbad verbringen. Aber im April sind wir gewiss wieder hier, und Ihr Besuch dann wird uns - ganz besonders mir! - eine helle Freude sein.

Alles Gute und Liebe
von immer Ihrer



207/110